

# Bald siegt der weise Mann

Dem ‚Theater für Kinder‘ ist es mit einer Neu-Inszenierung der Zauberflöte für Kinder gelungen etwas auf die Bühne zu bringen, was gleichermaßen Jung und Alt begeistert.

Kinderfilme haben ihren besonderen Reiz, wenn sie auch Erwachsenen gefallen. Dies gelingt, wenn die MacherInnen sich eines Sujets bedienen, das Kinder wie Erwachsene gleichermaßen anspricht. Mozarts Zauberflöte ist solch ein Stoff, mit dem sich zum einen seit Generationen das kindliche Gemüt rühren lässt, zum anderen bietet der Inhalt so viel Hintergründiges, dass er Erwachsene ebenso in seinen Bann zu schlagen vermag. Stoff eben, aus dem die Träume sind! Generationen von Geistesgrößen, von Goethe bis zu Karl Marx, haben sich an Inhalt und Form abgearbeitet. Für das 20. Jahrhundert war die Zauberflöte ein Steinbruch für die Psychoanalyse und wenn heutzutage das Singspiel, die (Volks-)oper - bis heute streiten sich die MusikwissenschaftlerInnen, wie das Werk einzuordnen ist – neu inszeniert wird, kann man sicher sein, dass dabei immer wieder neue Aspekte entdeckt und immer wieder lebendige Diskussion initiiert werden. Umso beachtenswerter ist es, wenn sich das ‚Theater für Kinder‘ an diesen Stoff wagt. Dass dies überhaupt möglich ist, ist dem Umstand geschuldet, dass es dieser Hamburger Kulturstätte in den letzten Jahren gelungen ist, eine Symbiose zwischen einer reinen Kinderbühne und einer Kammeroper zu schaffen. Nur so ist es möglich, ein derartiges Projekt auf die Bühne zu bringen, da Erfahrung und Ressourcen beider Zweige zusammenkommen und ineinanderfließen.

Darüber hinaus braucht es besondere Erfahrungen, das

wahrlich komplexe Libretto der Zauberflöte kindgerecht umzugestalten. Auch dieses Mal hat Barbara Haas, die sich auf diesem Gebiet schon mehrfach als glänzende Autorin hervorgetan hat, wieder gezeigt, dass sie ihr Handwerk versteht.

Neben der Handlung ist es aber vor allem die Musik Mozarts, die alle ZuschauerInnen – unabhängig vom Alter – immer wieder aufs Neue verzaubert. Die Aufführung erhält ihren besonderen Charme durch die Nähe, die der/die ZuschauerIn zum ‚Orchester‘ hat. Allein drei (!) MusikerInnen (Geige, Flöte und Klavier) gelingt es, einen Klangkörper zu erzeugen, der nicht den Eindruck entstehen lässt, dass etwas fehlte. Das Reduzierte wird also durch die Nähe kompensiert – Kammeroper eben. Dies ist das Verdienst von Tjaard Kirsch, dem es gelungen ist, das vielorchestrierte Werk eben auf die drei Instrumente zu reduzieren, ohne dass der Glanz der Musik dabei auf der Strecke bliebe.

Glänzend auch die durchweg jungen Sängerinnen und Sänger,

denen man ja hautnah begegnet (natürlich wird auch der Zuschauerraum mit zur Bühne). Es sind viele unter ihnen, die hier bei einem ihrer ersten Engagements zeigen können, welches Potenzial in ihnen steckt. Papageno beispielweise überzeugt neben seiner stimmlichen Qualitäten auch durch eine hervorragende schauspielerische Leistung. Und die Rache im Geschlechterkampf, heute würde man wohl Beziehungskiste dazu sagen, kommt sehr hautnah rüber, wenn die junge Katarina Friedland als Königin der Nacht wirklich atemberaubend von ‚Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen‘ singt. Wenn man dann noch neben der Faszination durch die Musik den Text auf sich wirken lässt, dann weiß man, dass der Freimaurer Schikaneder als Librettist mehr im Sinn hatte, als ein nettes Singspiel zu schreiben. Das Antiklerikale, Aufklärerische blitzt in allen Zeilen auf und stützt vor allem eines: Das Prinzip Hoffnung! Für mich kulminiert das im Satz des Sarastro – übrigens im Italienischen Zarathustra –, wenn es heißt: ... bald soll der Aberglaube schwinden, bald siegt der weise Mann...

Am allerschönsten ist es allerdings die offenen Münder der Kinder zu sehen, die einfach nur vom Farbenspiel der Musik und der Figuren (ganz besonders auch deren Kostüme!) fasziniert sind, ohne sich am Hintergründigen abarbeiten zu müssen – verzaubert eben.

JOACHIM GEFFERS

*Karten: Tel. 38 25 38,  
Max-Brauer-Allee 76,  
22765 Hamburg (Altona)*



Foto: Joachim Filigel

**Geschlechterkampf ganz nah**